



— FOKUSSIERT IN DIE ZUKUNFT

Einzelabschluss der
NOVENTI Health SE

1

Einzelabschluss

der NOVENTI Health SE



**Bilanz der NOVENTI Health SE, München,
zum 31. Dezember 2022**

Aktiva	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	20.347.901,58	14.789.651,67
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	8.117.078,38	13.545.568,39
3. Geschäfts- oder Firmenwert	27.657.111,10	30.102.223,60
4. Geleistete Anzahlungen	14.592,00	26.376.075,87
	<u>56.136.683,06</u>	<u>84.813.519,53</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.754.422,77	967.866,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.047,06	9.715,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.298.985,65	7.017.409,87
4. Geleistete Anzahlungen	1.569.008,90	3.066.706,68
	<u>17.637.464,38</u>	<u>11.061.697,82</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.988.062,06	51.087.387,36
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.334.824,00	19.535.126,64
3. Beteiligungen	21.784.382,45	21.350.975,68
4. Sonstige Ausleihungen	3.652.174,07	2.710.697,81
	<u>89.759.442,58</u>	<u>94.684.187,49</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	141.110,00	44.880,00
2. Unfertige Erzeugnisse	1.121.621,82	619.500,78
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.050.864,98	8.535.026,14
4. Geleistete Anzahlungen	85.000,00	0,00
	<u>7.398.596,80</u>	<u>9.199.406,92</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.870.936,05	20.547.792,96
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.798.442,68	12.523.734,49
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	450.457,11
4. Sonstige Vermögensgegenstände	10.646.744,85	7.069.812,74
	<u>39.316.123,58</u>	<u>40.591.797,30</u>
III. Flüssige Mittel	2.708.967,98	3.141.854,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.707.751,46	2.911.051,66
D. Aktive latente Steuern	0,00	7.590.973,54
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	18.738.137,83	0,00
	<u>234.403.167,67</u>	<u>253.994.489,02</u>

P a s s i v a	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Eingefordertes Kapital	45.000.000,00	45.000.000,00
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-1.410.000,00	-1.410.000,00
	43.590.000,00	43.590.000,00
II. Kapitalrücklage	62.599.961,21	42.599.961,21
III. Bilanzverlust, soweit durch Eigenkapital gedeckt (i. V. Bilanzgewinn)	-106.189.961,21	4.646.069,42
	0,00	90.836.030,63
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	9.778.793,76	9.191.704,98
2. Steuerrückstellungen	414.000,00	1.332.762,96
3. Sonstige Rückstellungen	41.469.127,20	7.710.887,64
	51.661.920,96	18.235.355,58
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	114.031.750,03	105.701.691,04
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.615.718,36	12.720.210,10
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.332.871,18	5.279.985,73
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.979.966,50	4.602.167,67
	179.960.306,07	128.304.054,54
D. Passive latente Steuern	2.780.940,64	16.619.048,27
	234.403.167,67	253.994.489,02

Gewinn- und Verlustrechnung
der NOVENTI Health SE, München,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	114.545.793,56	120.452.159,56
2. Erhöhung (i. V. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	502.121,04	-9.815,97
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.682.758,65	13.059.116,80
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.586.382,25	5.937.378,35
	<u>124.317.055,50</u>	<u>139.438.838,74</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	14.261.213,69	22.172.211,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.769.980,51	5.876.615,83
	<u>24.031.194,20</u>	<u>28.048.827,82</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	84.847.749,22	63.245.786,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	12.248.519,36	11.572.956,74
davon für Altersversorgung EUR 1.457.830,43 (i. V. EUR 1.099.009,58)		
	<u>97.096.268,58</u>	<u>74.818.743,09</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.894.872,17	11.094.933,10
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	123.049.949,68	54.429.006,50
	<u>-129.755.229,13</u>	<u>-28.952.671,77</u>
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.228.879,48 (i. V. EUR 1.233.622,09)	2.228.879,48	1.233.622,09
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 583.728,33 (i. V. EUR 702.892,40)	583.728,33	702.892,40
11. Erträge aufgrund von Gewinnabführungs- verträgen	7.375.416,62	38.700.529,14
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75.134,80	19.531,11
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	13.679.037,33	0,00
14. Aufwendungen aus der Verlustübernahme	1.287.514,39	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 543.713,49 (i. V. EUR 413.880,06)	1.954.344,45	1.394.730,68
16. Erstattete Steuern (i. V. Steuern) vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern EUR -6.247.134,09 (i. V. EUR 6.588.434,88)	-5.594.131,32	6.635.924,56
	<u>-1.063.605,62</u>	<u>32.625.919,50</u>
17. Ergebnis nach Steuern	<u>-130.818.834,75</u>	<u>3.673.247,73</u>
18. Sonstige Steuern	829.333,71	413.880,06
19. Jahresfehlbetrag (i. V. Jahresüberschuss)	<u>-131.648.168,46</u>	<u>3.259.367,67</u>
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.646.069,42	1.736.701,75
21. Ausschüttungen	450.000,00	350.000,00
22. Entnahmen aus Genussrechtskapital	2.524.000,00	0,00
23. Bilanzverlust (i. V. Bilanzgewinn)	<u>-124.928.099,04</u>	<u>4.646.069,42</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

A. Korrektur des Vorjahresabschlusses in laufender Rechnung

Innerhalb der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Korrekturen für die Vorjahre in laufender Rechnung vorgenommen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage zu vermitteln.

Immaterielle Vermögensgegenstände:

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene Softwareprojekte hätten zum 31.12.2021 kumuliert in Höhe von TEUR 31.135 nicht aktiviert werden dürfen, da die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vollumfänglich erfüllt waren. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine bilanzielle Korrektur in laufender Rechnung. Diese ist ergebniswirksam unter dem Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfolgt. Darüber hinaus wurde nicht fertiggestellte Software bereits abgeschrieben. Aus der Korrektur resultieren sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 99.

Im Vorjahr unter den geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesene selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden in Höhe von TEUR 9.790 umgegliedert.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:

Im Posten „Technische Anlagen und Maschinen“ sind zum 31.12.2021 Anlagen enthalten, die die Ausweisvoraussetzungen hierfür nicht erfüllen. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine Umgliederung in Höhe von TEUR 3.352 in den Posten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

Finanzanlagen:

Da die voraussichtlich dauerhafte Wertminderung bestimmter **Finanzanlagen** bereits zum Bilanzstichtag 31.12.2021 vorlag, ergeben sich im Geschäftsjahr 2022 aus der bilanziellen Korrektur in laufender Rechnung einmalige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 5,1 Mio.

Sonstige Vermögensgegenstände:

Die in den Vorjahren saldierten Forderungen aus Deckungsvermögen von Pensionsverpflichtungen erfüllen teils nicht die Ansatzvoraussetzungen für die Saldierung in den Pensionsrückstellungen, da das Deckungsvermögen nicht vollständig verpfändet ist. Das nicht zu saldierende Deckungsvermögen ist im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 341 (Vorjahr TEUR 259) nicht saldiert und in den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ ausgewiesen. Die dazugehörigen Erträge werden ebenfalls erstmalig nicht saldiert. Hierdurch ergibt sich eine Aufwandskorrektur des GuV-Postens „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 5). Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Rückstellungen für Pensionen:

Im Geschäftsjahr erfolgte erstmalig die Bewertung des Deckungsvermögens gemäß IDW RH FAB 1.021. Hieraus ergibt sich eine Anpassung des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 196, die aufwandswirksam erfasst wird.

Umsatzerlöse:

In den Vorjahren unter den Umsatzerlösen ausgewiesenen Erträge in Höhe von TEUR 26 (i.V. TEUR 185), die hauptsächlich aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen resultieren erfüllen, die Voraussetzungen für den Ausweis im Posten Umsatzerlöse nicht und sind unter sonstigen betrieblichen Erträgen auszuweisen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Materialaufwand:

Die in den Vorjahren unter dem Materialaufwand als Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesenen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.327 (Vorjahr TEUR 6.645) erfüllen teilweise nicht die Ansatzvoraussetzungen für diesen Posten und sind unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen auszuweisen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:

Die in den Vorjahren im Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesenen Zinserträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 584 (Vorjahr TEUR 703) werden erstmals im Posten „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“ ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

B. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die NOVENTI Health SE hat ihren Sitz in München. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 234740 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Aufgrund § 284 Abs. 1 HGB und der geforderten Darstellung der einzelnen Angaben zu den Bilanz- und GuV-Posten in der Reihenfolge der Bilanz und GuV wurde von der Stetigkeit des Anhangs abgewichen.

C. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren, mit Ausnahme der erstmaligen Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB sowie der in Kapitel A. genannten Korrekturen in laufender Rechnung, im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei der Bilanzierung von **selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen** wird vom Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht. Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Herstellungskosten entsprechend § 255 Abs. 2a HGB angesetzt. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile zugehöriger Gemeinkosten. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf bis zehn Jahren vorgenommen.

Entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden zwischen vier und 20 Jahren entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen drei und 33 Jahren.

Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich EUR 250 werden sofort im Aufwand erfasst, zwischen EUR 250 und EUR 800 werden diese im Berichtsjahr voll abgeschrieben und es wird deren Abgang unterstellt.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert. Verzinsliche Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert. Bei den Beteiligungen und Anteilen an bzw. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen waren im Berichtsjahr Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag aufgrund voraussichtlich dauerhafter Wertminderung erforderlich.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** voraussichtlich dauerhaft über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder zu niedrigeren Zeitwerten. Für geringe Bestände an Büromaterial werden Festwerte gebildet.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt mit Anschaffungskosten oder den bis zum Stichtag angefallenen Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen Materialeinzel- und -gemeinkosten, Fertigungseinzel- und -gemeinkosten sowie Sonderkosten der Fertigung sowie einen angemessenen Anteil am Werteverzehr des Anlagevermögens und Kosten der allgemeinen Verwaltung.

Die **geleisteten Anzahlungen** sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Liegt zum Bilanzstichtag ein niedrigerer beizulegender Zeitwert vor, werden die **Vorräte** auf diesen Wert abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1,0 % gebildet.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

Die Bildung von **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** erfolgte unter Berücksichtigung von § 250 Abs. 1 HGB bei Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen, zum Nennwert.

Das **Genussrechtskapital** ist zum Nennwert bilanziert. Veränderungen des Genussrechtskapitals aufgrund der Verlustteilnahme werden wie Rücklagenzuführungen bzw. -entnahmen behandelt und nach dem Jahresüberschuss ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Für die **Pensionsrückstellung** wurde ein versicherungsmathematisches Gutachten von der Mercer Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, erstellt. Als Berechnungsgrundlage dienen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,78 % bewertet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Abzinsungssatz für den 7-Jahres-Durchschnitt beträgt 1,44 %. Der Rententrend beträgt 2,0 % für aktiv angestellte Mitarbeiter. Das angewandte versicherungsmathematische Berechnungsverfahren ist die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Nach der PUC-Methode wird hierbei der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtung, der von den Mitarbeitern bis zum Bilanzstichtag gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeit aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleisteten Dienstzeiten verdient wurde, ermittelt. Als Rückstellungsbetrag wird der Erfüllungsbetrag unter Einbeziehung von Trendannahmen – hinsichtlich zukünftiger Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklungen sowie eventuellen Fluktuationswahrscheinlichkeiten – ermittelt. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31.12.2022 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von TEUR 495.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen, unbelastet und insolvenzsicher sind sowie ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen (**Deckungsvermögen**), werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet.

Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherungen) entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB und besteht aus dem so genannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (so genannte unwiderrufliche Überschussbeteiligung).

Im Geschäftsjahr erfolgte erstmalig die Bewertung des Deckungsvermögens nach IDW RH FAB 1.021. Hieraus ergibt sich eine Anpassung des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 196, die aufwandswirksam erfasst wird.

Für die Rückstellungen für **Jubiläumszuwendungen** wurde die Projected Unit Credit - Methode angewendet. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde unter Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag gültige Rechnungszinssatz beträgt 1,44 %. Zukünftige Gehaltssteigerungen wurden in der Berechnung berücksichtigt. Es wurde aufgrund der Restrukturierung eine durchschnittliche Fluktuationsrate von 64,0 % angenommen.

Die übrigen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgte unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögensgegenstandes bzw. einer Verbindlichkeit in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Im Geschäftsjahr werden die aktiven und passiven latenten Steuern erstmals saldiert ausgewiesen nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB.

D. Angaben zu Bilanzposten

I. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs. Der Gesamtbetrag der selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände beträgt TEUR 20.348 (Vorjahr TEUR 14.790). Hieraus ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag gem. § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von TEUR 14.150. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr TEUR 13.972, davon entfallen TEUR 8.002 auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Der Geschäfts- oder Firmenwert besteht im Wesentlichen aus dem derivativen Geschäfts- oder Firmenwert aus der Verschmelzung mit der awinta GmbH, Bietigheim-Bissingen, zum 01.01.2021. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Verschmelzung mit der awinta GmbH wird aufgrund des nachhaltigen Geschäftsmodells und der langen Kundenbindung linear über einen Zeitraum von 20 Jahren abgeschrieben.“

II. Vorräte

Der Rückgang der Vorräte resultiert im Wesentlichen aus einer Bestandsminderung der Fertigen Erzeugnisse und Waren.

III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** beinhalten in Höhe von TEUR 5.916 (Vorjahr TEUR 5.827) Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten in Höhe von TEUR 10.975 (Vorjahr TEUR 10.996) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betragen TEUR 0 (Vorjahr TEUR 450) und betrafen im Vorjahr vollständig Forderungen gegen Anteilseigner.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 9.588 (Vorjahr TEUR 6.492) und haben in Höhe von TEUR 94 (Vorjahr TEUR 89) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

IV. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beläuft sich unverändert auf TEUR 45.000. Das Grundkapital ist eingeteilt in 45.000.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00. Einlagen in Höhe von TEUR 1.410 sind ausstehend und nicht eingefordert.

Das Leitungsorgan wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.12.2022 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 21.12.2027 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, um insgesamt bis zu TEUR 22.500 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Die Kapitalrücklage wurde gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von TEUR 62.560 (Vorjahr TEUR 42.560) gebildet. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zuführung in die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von TEUR 20.000.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Genussscheine in Höhe von TEUR 2.524 ausgegeben. Es sind 2.524 Genussscheine mit jeweils einem Nennbetrag von TEUR 1 verbrieft. Die Genussschein-Inhaber haben das Recht auf eine Ausschüttung von 4,0 % per annum bezogen auf den Gesamtnennbetrag der Genussscheine. Erreicht oder übersteigt der ausgewiesene Jahresüberschuss des der Ausschüttung vorangegangenen Geschäftsjahres den Betrag von EUR 15 Mio. erhöht sich die Ausschüttung auf 5,0 % per annum bezogen auf den Gesamtnennbetrag der Genussscheine. Erreicht oder übersteigt der ausgewiesene Jahresüberschuss des der Ausschüttung vorangegangenen Geschäftsjahres den Betrag von EUR 20 Mio. erhöht sich die Ausschüttung auf 6,0 % per annum bezogen auf den Gesamtnennbetrag der Genussscheine. Bei einem Verlust nehmen die Genussscheine anteilig am Verlust teil.

Die NOVENTI Health SE ist zum 31.12.2022 mit einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 18.738 bilanziell überschuldet. Eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne gem. § 19 Abs. 2 InsO liegt nicht vor, da die Fortführung der NOVENTI Health SE als überwiegend wahrscheinlich angesehen wird. Wir verweisen auf die Erläuterungen im Lagebericht.

V. Rückstellungen für Pensionen

Angaben zur Verrechnung mit Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	31.12.2022 EUR
Pensionsverpflichtung	11.508.654,00
Deckungsvermögen (beizulegender Zeitwert)	1.729.860,24
Pensionsrückstellung	9.778.793,76
Deckungsvermögen (Anschaffungskosten)	1.858.469,99

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 495. Der Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen ist im Personalaufwand enthalten.

VI. Steuerrückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** in Höhe von TEUR 414 (Vorjahr TEUR 1.333) bestehen aus Verpflichtungen für eine Betriebsprüfung der Vorjahre.

VII. Sonstige Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von TEUR 41.469 (Vorjahr TEUR 7.711) enthalten Rückstellungen für die Restrukturierung in Höhe von TEUR 31.438 (Vorjahr TEUR 0). Des Weiteren sind im Wesentlichen enthalten Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von TEUR 2.442 (Vorjahr TEUR 0), Rückstellungen für die Zielerreichung in Höhe von TEUR 1.648 (Vorjahr TEUR 1.830), Rückstellungen für noch nicht genommenen Urlaub in Höhe von TEUR 1.349 (Vorjahr TEUR 994) und Überstunden in Höhe von TEUR 675 (Vorjahr TEUR 642), Rückstellungen für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 800 (Vorjahr TEUR 0), Rückstellungen für Erfolgsprämien aus Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 800 (Vorjahr TEUR 0) und Rückstellungen aus Tantiemen in Höhe von TEUR 280 (Vorjahr 0).

VIII. Verbindlichkeiten

Bilanzposition	Restlaufzeiten 2022				Restlaufzeiten Vorjahr			
	Gesamtbetrag EUR	bis 1 Jahr EUR	über 1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamtbetrag EUR	bis 1 Jahr EUR	über 1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	114.031.750,03	51.520.000,00	62.511.750,03	0,00	105.701.691,04	101.141.691,04	4.560.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.615.718,36	8.615.718,36	0,00	0,00	12.720.210,10	12.720.210,10	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.332.871,18	51.332.871,18	0,00	0,00	5.279.985,73	5.279.985,73	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	5.979.966,50	5.541.116,50	438.850,00	0,00	4.602.167,67	3.686.688,26	915.479,42	0,00
	179.960.306,07	117.009.706,04	62.950.600,03	0,00	128.304.054,54	122.828.575,13	5.475.479,42	0,00

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** belaufen sich auf TEUR 114.032 (Vorjahr TEUR 105.702). Es besteht eine Besicherung der Verbindlichkeiten mittels Globalzession, Abtretung aller Forderungen von allen Kreditnehmern aus Lieferung und Leistung sowie Abrechnungsgeschäften.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten in Höhe von TEUR 2.721 (Vorjahr TEUR 2.192) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen in Höhe von TEUR 2.226 (Vorjahr TEUR 2.456) partiarische Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und Verbindlichkeiten aus Lohn und Kirchensteuern in Höhe von TEUR 1.201 (Vorjahr TEUR 709), Verbindlichkeiten in Rahmen der sozialen Sicherung in Höhe von TEUR 127 (Vorjahr TEUR 108), Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 2.002 (Vorjahr 653).

IX. Latente Steuern

Zum 31.12.2022 bestehen **passive latente Steuern** in Höhe von TEUR 2.781. Der aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern während des Geschäftsjahres entstandene Ertrag in Höhe von TEUR 6.247 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" erfasst.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von rund 30 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer bzw. ein effektiver Steuersatz von rund 15,8 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag bei der Bewertung der Anteile an der Personengesellschaft zugrunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Die latenten Steuern beruhen primär auf folgenden Unterschieden:

- Unterschiedliche Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten
- Verschmelzungssachverhalte
- Unterschiedliche Bewertung der Pensionsrückstellungen bzw. des Deckungsvermögens
- Ansatz von selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen in der Handelsbilanz

Seit 2020 besteht eine steuerliche Organschaft, so dass die latenten Steuern bei der Organträgerin, der NOVENTI Health SE, zu erfassen sind.

X. Haftungsverhältnisse

Für ein in 2019 gewährtes Darlehen an ein verbundenes Unternehmen in Höhe von TEUR 250 wurde in 2019 ein Rangrücktritt vereinbart. Das Risiko des Ausfalls des Darlehens wird als gering eingeschätzt.

Im Rahmen von bestehenden Gruppenkreditverträgen valutieren die Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 741.053. Aufgrund der gegenseitigen Absicherung im Konzern und eines entsprechenden Risikomanagements wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme als sehr gering erachtet. Der Gesamtbetrag der Eventualverbindlichkeiten ist durch eine Globalzession und durch Verpfändung von Konten abgesichert.

E. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Umsatzerlöse

	2022 TEUR	2021 TEUR
Aufgliederung der Umsatzerlöse		
- Services Warenwirtschaftssysteme	48.352	44.307
- Dienstleistungen an verb. Unternehmen	36.210	32.537
- Verkauf/Vermietung Warenwirtschaftssysteme	28.567	40.127
- Sonstiges	1.444	3.525
	<u>114.573</u>	<u>120.496</u>

II. Personalaufwand

Im **Personalaufwand** sind außergewöhnliche Aufwendungen im Rahmen der Sanierung in Höhe von TEUR 21.571 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

III. Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf TEUR 6.586 (Vorjahr TEUR 5.893). Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus konzerninternen Weiterberechnungen in Höhe von TEUR 2.613 (Vorjahr TEUR 3.788), Sale and Lease Back-Geschäften in Höhe von TEUR 1.710 (Vorjahr TEUR 639). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.885 (Vorjahr TEUR 1.136) enthalten. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 1.337 (Vorjahr TEUR 977).

IV. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich auf TEUR 123.050 (Vorjahr TEUR 54.429). Es handelt sich im Wesentlichen um Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 19.994 (Vorjahr TEUR 4.408), EDV-Beratungskosten in Höhe von TEUR 19.935 (Vorjahr TEUR 9.201), Raumkosten in Höhe von TEUR 16.356 (Vorjahr TEUR 5.329), Werbekosten in Höhe von TEUR 5.523 (Vorjahr TEUR 5.703), Wartungskosten in Höhe von TEUR 4.213 (Vorjahr TEUR 2.854) und Fahrzeugkosten in Höhe von TEUR 3.766 (Vorjahr TEUR 2.995). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 37.806 (Vorjahr TEUR 0) enthalten. Diese betreffen insbesondere die Korrektur der immateriellen Vermögensgegenstände in laufender Rechnung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten in Höhe von TEUR 551 (Vorjahr TEUR 474) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind außergewöhnliche Aufwendungen im Rahmen der Sanierung in Höhe von TEUR 12.084 (i. V. TEUR 0) enthalten.

V. Beteiligungsergebnis

Die **Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen** betreffen mit TEUR 7.375 (Vorjahr TEUR 38.701) verbundene Unternehmen.

Die **Aufwendungen aus der Verlustübernahme** betreffen in Höhe von TEUR 1.288 (Vorjahr TEUR 0) verbundene Unternehmen.

VI. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr wurden die Finanzanlagen insgesamt um TEUR 13.679 (Vorjahr TEUR 0) aufgrund voraussichtlich dauerhafter Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

VII. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes bei den Pensionsrückstellungen, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von EUR 179 (Vorjahr TEUR 225) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Angaben zur Verrechnung mit Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2022 EUR
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	176.158
Ertrag aus Deckungsvermögen	33
Zinsaufwand	<u>176.125</u>

F. Sonstige Angaben*I. Anteilsbesitz***Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Anteile an verbundenen Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital Unmittelbar	Kapital Mittelbar	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
NOVENTI HealthCare GmbH	München	100%		66.373	0 *)
NOVENTI Care GmbH	Berlin	100%		-2.375	0 *)
mamedicon GmbH	Bissendorf	100%		-6	-145
NOVENTI Immobilien Verwaltungs GmbH	München	100%		-85	-1
KRONSOFT Development SRL	Brasov/Rumänien	100%		345	-28
NOVENTI Beteiligungs GmbH	München	100%			***)
NOVENTI Verwaltungs GmbH & Co. KG	München	100%			***)
Noventi Systems AG (vormals CSE AG)	Schlieren/Schweiz	99%		861	485
Noventi Service AG (vormals VSA-IFAK Service AG)	Schlieren/Schweiz		90%	622	119
PharmaCode.DEV Sp. Z o.o	Krakau/Polen	80%		2.290	-118
Medinoxx GmbH	Innsbruck/Österreich	58%		-2.893	-431 **)
NOVENTI Factory GmbH	München	56%		783	125
Medinoxx Deutschland GmbH	München	51%		-2.174	-449
aSuite Software GmbH	Rüsselsheim	51%		120	13
Derio Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz		95%	-343	-52

Beteiligungen	Sitz	Anteil am Kapital Unmittelbar	Kapital Mittelbar	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
gesund.de GmbH & Co. KG	München	39%		16.664	-16.099
gesund.de Beteiligungsverwaltungs GmbH	München	39%		33	-2
Digital Health Fund GmbH & Co. KG	Köln	26%		9.193	-943 **)
DOCTORBOX GmbH	Berlin	25%		-485	-2.964 **)
Bonsai GmbH	Bremen	25%		128	-192 **)
pharmafakt GmbH	München	22%		5.313	448

*) EAV mit der NOVENTI Health SE

**) Es lag lediglich ein vorläufiger Jahresabschluss vor.

***) Der Jahresabschluss der Gesellschaften ist noch nicht erstellt.

II. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Wartungsverpflichtungen für		
Software und Lizenzen	2.205	1.376
Sonstige Dienstleistungsverträge	17.010	0
Nießbrauchverpflichtungen	2.637	3.516
Mietverpflichtungen	86.665	40.882
- davon im Verbundbereich	0	0
Leasingverpflichtungen Pkws	2.965	3.460
- davon im Verbundbereich	0	0
Sale- and-Lease-Back	12.341	0
	<u>123.823</u>	<u>49.234</u>

III. Abschlussprüferhonorar

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers werden im Konzernabschluss gemacht. Von der Erleichterung gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde Gebrauch gemacht.

IV. Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl (ohne Vorstand)

	2022	2021
Vollzeit	828	827
Teilzeit	186	185
Geringfügig	12	13
Insgesamt	<u>1.026</u>	<u>1.025</u>

V. Konzernzugehörigkeit

Die NOVENTI Health SE, München, ist Mutterunternehmen gemäß §§ 290 ff. HGB und stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss ist über den elektronischen Bundesanzeiger zugänglich.

VI. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen.

VII. Organe

Bezüge nach § 285 Nr. 9 a) HGB der Organe der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 444.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 2.622.

Bezüge nach § 285 Nr. 9 b) HGB der früheren Organe der Gesellschaft

Für die früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 9.435 gebildet.

Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder der Organe betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.759.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Frank Steimel, Certified Manager in Banking, Mönchengladbach (seit 3.9.2022)

Mark Böhm, Dipl. Wirtschaftsinformatiker, Nieder-Olm

Dr. Hermann Sommer, Dr.-Ing. Metallurgische Prozesstechnik und Metallrecycling, München (bis 3.9.2022)

Victor Javier Castro Chantrero, Jurist, Bisingen (bis 3.9.2022)

Dr. Sven Jansen, Dr. rer. nat. der Biochemie, München (bis 30.4.2022)

Aufsichtsrat

Herbert Pfennig, Bankenvorstand i.R., Düsseldorf (Vorsitzender)

Andreas Buck, Apotheker, Achstetten-Bronnen (stv. Vorsitzender)

Rüdiger v. Esebeck, selbst. Physiotherapeut, Weßling

Siegfried Fauser, Dipl. Pfliegewirt, Berlin (Arbeitnehmersvertreter)

Rainer Henkelmann, selbständiger Managementberater, Gilching

Kristina Herbst, Landtagspräsidentin Schleswig-Holstein, Kiel (seit 1.1.2022)

Josef Kammermeier, Apotheker, Sinzing

Tobias König, Privatier, München

Katri Helena Lyck, Rechtsanwältin, Bad Homburg

Florian Picha, Apotheker, Ottobrunn

Zsombor Szabo, Business Analyst, Braşov/Rumänien (Arbeitnehmersvertreter)

Jürgen Fräsch, Apotheker, Weinstadt

Hans Jacob, Apotheker, Wachenheim

VIII. Nachtragsbericht

Die NOVENTI Health SE, München, hat zum Ende des Geschäftsjahres 2022 das Resilienzprogramm „Fokus25“ zur Rentabilisierung des Produktportfolios, Fokussierung des Projektportfolios sowie der Redimensionierung der Unternehmensstruktur, angestoßen. In diesem Zusammenhang wurde im Januar 2023 der bestehende Konsortialkreditvertrag, für den die NOVENTI Health SE neben weiteren Gruppengesellschaften gesamtschuldnerisch haftet, vorzeitig verlängert. Dabei kam es auch zu wesentlichen Personalmaßnahmen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

München, den 30. August 2023

Vorstand der
NOVENTI Health SE, München

Mark Böhm

Frank Steimel

Entwicklung des Anlagevermögens
der NOVENTI Health SE, München,
im Geschäftsjahr 2022

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2022	Zugänge	Korrektur in lfd. Rechnung	Abgänge	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	14.789.651,67	7.852.651,56	-2.294.401,65	0,00	20.347.901,58
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	23.689.521,88	148.890,91	-2.380.551,37	0,00	21.457.861,42
3. Geschäfts- oder Firmenwert	32.919.576,08	0,00	0,00	0,00	32.919.576,08
4. Geleistete Anzahlungen	26.376.075,87	0,00	-26.361.483,87	0,00	14.592,00
	97.774.825,50	8.001.542,47	-31.036.436,89	0,00	74.739.931,08
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.085.924,93	3.895.235,16	0,00	0,00	4.981.160,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.611,37	12.650,00	0,00	0,00	39.261,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.725.891,31	8.573.211,32	0,00	1.309.005,15	20.990.097,48
4. Geleistete Anzahlungen	3.066.706,68	0,00	0,00	1.497.697,78	1.569.008,90
	17.905.134,29	12.481.096,48	0,00	2.806.702,93	27.579.527,84
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.087.387,36	711.451,60	0,00	0,00	51.798.838,96
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.535.126,64	0,00	0,00	979.126,19	18.556.000,45
3. Beteiligungen	21.350.975,68	8.080.490,75	0,00	0,00	29.431.466,43
4. Sonstige Ausleihungen	2.710.697,81	941.476,26	0,00	0,00	3.652.174,07
	94.684.187,49	9.733.418,61	0,00	979.126,19	103.438.479,91
	210.364.147,28	30.216.057,56	-31.036.436,89	3.785.829,12	205.757.938,83

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand am 1.1.2022	Zugänge	Korrektur in lfd. Rechnung	Abgänge	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.347.901,58	14.789.651,67
10.143.953,49	3.196.829,55	0,00	0,00	13.340.783,04	8.117.078,38	13.545.568,39
2.817.352,48	2.445.112,50	0,00	0,00	5.262.464,98	27.657.111,10	30.102.223,60
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.592,00	26.376.075,87
12.961.305,97	5.641.942,05	0,00	0,00	18.603.248,02	56.136.683,06	84.813.519,53
118.058,70	108.678,62	0,00	0,00	226.737,32	4.754.422,77	967.866,23
16.896,33	7.317,98	0,00	0,00	24.214,31	15.047,06	9.715,04
6.708.481,44	4.136.933,52	0,00	1.154.303,13	9.691.111,83	11.298.985,65	7.017.409,87
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.569.008,90	3.066.706,68
6.843.436,47	4.252.930,12	0,00	1.154.303,13	9.942.063,46	17.637.464,38	11.061.697,82
0,00	608.226,90	202.550,00	0,00	810.776,90	50.988.062,06	51.087.387,36
0,00	608.931,42	4.612.245,03	0,00	5.221.176,45	13.334.824,00	19.535.126,64
0,00	7.394.083,98	253.000,00	0,00	7.647.083,98	21.784.382,45	21.350.975,68
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.652.174,07	2.710.697,81
0,00	8.611.242,30	5.067.795,03	0,00	13.679.037,33	89.759.442,58	94.684.187,49
19.804.742,44	18.506.114,47	5.067.795,03	1.154.303,13	42.224.348,81	163.533.590,02	190.559.404,84

NOVENTI Health SE, München

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen

Die NOVENTI Health SE (im Folgenden NOVENTI) mit Hauptsitz in München zählt zu den führenden IT-Dienstleistungsunternehmen im deutschen Gesundheitsmarkt. Die Gesellschaft entwickelt und vertreibt Warenwirtschaftssysteme sowie weitere Soft- und Hardwarelösungen für Apotheken und sonstige Leistungserbringer.

Als strategisch operative Holding vereint die NOVENTI weiterhin zahlreiche eigenständige Einzelgesellschaften sowie zahlreiche Zentralfunktionen. Die NOVENTI versteht sich als notwendige Klammer um die einzelnen Tochterunternehmen und verantwortet neben der gesamtstrategischen Entwicklung auch operative Aufgaben. Beispielsweise ist die Holding in Teilen für den Vertrieb und die Kundenbetreuung sowie für das komplette Produktmanagement und den IT-Betrieb verantwortlich.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Geschäftsjahr 2022 stark durch die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, der Lieferkettenkrise und der stark gestiegenen Inflationsrate in Deutschland geprägt. Im Juli 2022 hat die Europäische Zentralbank die Leitzinsen erstmals nach mehr als sechs Jahren um 0,5 Prozentpunkte angehoben, bis Dezember 2022 stieg der Leitzins auf 2,5 %. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnte die Wirtschaft in Deutschland wachsen und das preisbereinigte BIP nahm gemäß Statistischem Bundesamt im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 % zu.

Die deutsche Gesundheitswirtschaft weist im Vergleich zur Gesamtwirtschaft über die letzten zehn Jahre überdurchschnittliche Wachstumsraten auf. Diese dynamische Entwicklung schlägt sich in veränderten Strukturen, Prozessabläufen und Kooperationsformen der Gesundheitsdienstleister nieder. Gleichzeitig sieht sich die Branche auch komplexen, gesellschaftspolitischen Herausforderungen gegenüber. Zudem schreitet die Digitalisierung immer schneller voran und bringt enorme Herausforderungen mit sich. Die Anforderungen an alle Akteure und ihre Angebote im Markt nehmen zu und unterliegen stetigen Veränderungen.

26 Die Zahl der Apotheken in Deutschland ist zum Jahresende 2022 gegenüber 2021 um 393 (-2,1 %) auf 18.068 Apotheken gesunken (Vorjahr -1,6 %). Der langjährige Negativtrend hat sich damit im Geschäftsjahr noch einmal verschärft. Die Marktsituation ist weiterhin durch Konzentrationsprozesse und starken Wettbewerb geprägt. Gleichzeitig stieg der durchschnittliche Umsatz je Apotheke weiter kontinuierlich an. Analog zur allgemeinen Entwicklung im Gesundheitswesen sind die wesentlichen Treiber der Entwicklung in der Apothekenlandschaft zum einen die Entwicklung der durchschnittlichen Morbidität, zum anderen die sich stetig wandelnden Kundenbedürfnisse und die Implikationen der Digitalisierung.

Im Jahr 2022 wurde unter anderem das Gesetz zur finanziellen Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung, kurz GKV-Finanzstabilisierungsgesetz, verabschiedet. Das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz betrifft alle Bereiche der gesetzlichen Krankenkassen, darunter die Preisbildung von Arzneimitteln, die Honorare von Ärzten, der Apothekenabschlag und die Finanzreserven der Krankenkassen. Auch die Digitalisierung der gesamten Gesundheitsversorgung wird durch den Gesetzgeber derzeit in Form von zahlreichen Neuregelungen vorangetrieben. Nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung werden jedoch seitens der Politik und der Krankenkassen mittel- und langfristig Kostenbegrenzungsmaßnahmen weiterhin im Fokus stehen. Es ist zu erwarten, dass sich die Prozesse und Dienstleistungen in den nächsten Jahren aufgrund der Digitalisierung deutlich verändern werden – auch im Sinne einer verstärkten Kundenzentrierung. Damit richten sich auch die Anforderungen unserer Kunden zunehmend und spürbar an den geänderten Rahmenbedingungen aus, was auch gute Chancen für neue und zusätzliche Dienstleistungen impliziert. Neue Anforderungen werden kontinuierlich im Bereich der Abrechnungssysteme sowie in allen Branchensoftwaresystemen und den vielfältigen technischen Lösungen für Kunden umgesetzt und in die Gesamtprozesse integriert.

Die bereits für 2021 erwartete Veränderung hinsichtlich der Einführung des eRezepts blieb auch im Geschäftsjahr 2022 vorerst aus.

2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr wurde im Rahmen der Neuausrichtung der NOVENTI Gruppe ein umfassendes Restrukturierungs- und Resilienz-Programm „Fokus25“ beschlossen, mit dessen Umsetzung im vierten Quartal 2022 begonnen wurde.

Der Fokus des Programms liegt auf der Rentabilisierung des Produktportfolios, Fokussierung des Projektportfolios sowie der Redimensionierung der Unternehmensstruktur. Das Resilienz-Programm wird in zahlreiche Projekte heruntergebrochen und beinhaltet unter anderem Kapazitätsanpassungen, eine Optimierung des Produktprogramms und der Projektabwicklung sowie der internen Strukturen, um die Ertragssituation langfristig zu verbessern und sich auf rentable

27 Produkte, Projekte und Beteiligungen im Kerngeschäft Warenwirtschaft und Praxissoftware zu konzentrieren.

Im Zuge von „Fokus25“ wurde eine Zuführung in die Kapitalrücklage bei der Gesellschaft in Form von Barmitteln vorgenommen. Durch die Kapitalzuführung konnte die Finanzlage stabilisiert werden.

Im Januar 2022 standen der NOVENTI aus dem Konsortialkredit mit insgesamt 6 Konsortialbanken zunächst 1.098 Mio. € und aufgrund des Auslaufens einer temporären Linie von Ende Januar 2022 bis Ende März 2022 950 Mio. € zur Verfügung. Ende März 2022 wurde der Konsortialkredit durch Beitritt der Commerzbank zum Konsortialverbund sowie durch die Ausweitung der Linien der weiteren Konsortialbanken auf 1.283 Mio. € aufgestockt.

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Anzahl der Kunden leicht von 4.817 auf 4.637 zurück. Der Auftragseingang in Höhe von 29,2 Mio. € lag mit 67,9 % Zielerreichung deutlich unter Plan. Die im Vorjahr prognostizierte leichte Steigerung der Umsatzerlöse konnte daher nicht erreicht werden, stattdessen gingen die Umsatzerlöse um 4,9 % zurück. Auch das angestrebte Jahresergebnis blieb aufgrund erfolgter bilanzieller Korrekturen in laufender Rechnung, den erheblichen Restrukturierungsaufwendungen auf Grund der eingeleiteten Maßnahmen im Zuge des Resilienz-Programms „Fokus25“ deutlich unter Plan. Statt des erwarteten leicht erhöhten Jahresüberschusses wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 131,6 Mio. € erwirtschaftet.

Zum 31.12.2022 ist die NOVENTI bilanziell überschuldet und weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 18,7 Mio. € auf. Es bestehen wesentliche Unsicherheiten im Hinblick auf die Fortführung der Gesellschaft und bestandsgefährdende Risiken. Der Vorstand der NOVENTI hat daher ein Sanierungsgutachten entsprechend den Vorgaben des IDW S 6 in Auftrag gegeben, das die gesamte NOVENTI Gruppe umfasst. Das Gutachten vom 16.1.2023 bestätigt die Zukunftsfähigkeit und Sanierungsfähigkeit der NOVENTI im Zuge der Umsetzung des beschlossenen Resilienz-Programms „Fokus25“ der gesamten NOVENTI Gruppe, welches sich bereits in der Umsetzung befindet. Darüber hinaus wurde im Januar zwischen den Unternehmen der NOVENTI Gruppe sowie den Darlehensgebern eine Sanierungsänderungsvereinbarung abgeschlossen, welche der NOVENTI und ihren verbundenen Unternehmen ausreichend Liquidität sichert, um das operative Geschäft der NOVENTI Gruppe bis zum Ende des Sanierungszeitraums Ende 2025 weiterhin zu finanzieren.

3. Personal

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist gegenüber Vorjahr nahezu unverändert und beträgt 1.026 (1.025). Die Personalanpassungsmaßnahmen im Rahmen des Programms „Fokus25“ erfolgen im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2023.

4. Erklärung zur Unternehmensführung zur sog. Frauenquote nach § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB

Die Gesellschaft hat einen drittelmitbestimmten Aufsichtsrat. Der Frauenanteil der Führungskräfte der Gesellschaft beträgt von der ersten bis zur dritten Führungsebene 34 %. Für Vorstand und Aufsichtsrat wurde jeweils eine Zielgröße von 30 % festgelegt, welche bis 2027 erreicht werden soll.

5. Forschung und Entwicklung

Die NOVENTI agiert als interner Dienstleister im Bereich der Softwareentwicklung und erstellt sowohl im Auftrag der jeweiligen Tochtergesellschaften als auch nach eigenen Vorgaben IT-Dienstleistungen und Produkte.

Hierbei unterliegt die NOVENTI bei den durch die NOVENTI HealthCare GmbH, München, beauftragten Tätigkeiten den für diese Gesellschaft geltenden regulatorischen Anforderungen.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit für die NOVENTI HealthCare GmbH, München, im Bereich der Rezeptabrechnung für Apotheken und Sonstige Leistungserbringer konzentriert sich im Wesentlichen jeweils auf die Mitarbeit bei der Optimierung von Prozessen im Unternehmen, der Optimierung bestehender Produkte und Dienstleistungen sowie der Entwicklung neuer innovativer Produkte und Geschäftsfelder. Dabei ist die Digitalisierung im Gesundheitswesen einer der wichtigsten Treiber der Weiterentwicklung.

Im Bereich der Warenwirtschaftssysteme für Apotheken lagen die Schwerpunkte in der Fokussierung des Produktportfolios.

Für Forschung im IT-Umfeld wurden im Jahr 2022 35 T€ aufgewendet.

Im Bereich der Entwicklung sind im Jahr 2022 Aufwendungen in Höhe von 13.937 T€ im Wesentlichen für Softwareentwicklungen angefallen.

Der Gesamtbetrag der Kosten für Forschung und Entwicklung betrug im Geschäftsjahr somit 13.972 T€. Davon wurden Entwicklungskosten i. H. v. 8.002 T€ in den immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert.

6. Ertragslage

Die Ertragslage ist wesentlich durch die Rückstellungsbildung für die Restrukturierungsmaßnahmen aus „Fokus25“ sowie ergebniswirksame bilanzielle Korrekturen in laufender Rechnung geprägt.

29

Die Umsatzerlöse der NOVENTI liegen mit 114,6 Mio. € leicht unter dem Vorjahr in Höhe von 120,5 Mio. €. Der Rückgang resultiert maßgeblich aus im Vergleich zum Vorjahr auf 28,6 Mio. € (40,1 Mio. €) gesunkenen Umsätzen aus dem Verkauf und der Vermietung von Warenwirtschaftssystemen. Dabei kamen Sondereffekte des Vorjahres aus dem Anschluss der Warenwirtschaftssysteme der Kunden an die Telematikinfrastruktur im Geschäftsjahr nicht mehr zum Tragen. Die Umsatzerlöse im Bereich Service Warenwirtschaftssysteme stiegen hingegen leicht auf 48,4 Mio. € (44,3 Mio. €), davon entfallen 23,7 Mio. € (20,8 Mio. €) auf Umsätze aus Software-Service-Verträgen und 19,3 Mio. € (18,6 Mio. €) auf Umsätze aus Updateservice. Diese konnten aber den Rückgang aus dem Verkauf und der Vermietung von Warenwirtschaftssystemen nicht kompensieren. Der Umsatz aus Leistungen an verbundene Unternehmen lag mit 36,2 Mio. € (32,5 Mio. €) über dem Vorjahr.

Aufgrund der wesentlich geringeren Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung sowie aktivierte Eigenleistung) in Höhe von 117,8 Mio. € (133,5 Mio. €) ist der Rohertrag in Höhe von 93,7 Mio. € (105,5 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr entsprechend niedriger. Das Rohergebnis beläuft sich auf 100,3 Mio. € (111,4 Mio. €), da die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 9,1 Mio. € (5,9 Mio. €) die geringeren aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 2,7 Mio. € (13,1 Mio. €) teilweise kompensieren. Die anderen aktivierten Eigenleistungen betreffen hauptsächlich die Aktivierung von Entwicklungsleistung für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 6,6 Mio. € (5,9 Mio. €) setzen sich insbesondere aus Erträgen aus Sale-and-lease-back-Geschäften in Höhe von 1,7 Mio. € (0,6 Mio. €), Erträgen aus konzerninternen Weiterbelastungen in Höhe von 2,6 Mio. € (3,8 Mio. €) sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1,3 Mio. € (1,0 Mio. €) zusammen.

Der Rückgang des Materialaufwands auf 24,0 Mio. € (28,0 Mio. €) resultiert aus gesunkenen Aufwendungen für die Beschaffung von Hardware, Software und Lizenzen in Höhe von 14,3 Mio. € (22,2 Mio. €) aufgrund der entsprechend niedrigeren Nachfrage nach Warenwirtschaftssystemen und der geringeren Anzahl von Kundenprojekten. Gleichzeitig sind die Aufwendungen aus dem Bezug von Leistungen zur Softwareentwicklung für verbundene Unternehmen auf 9,8 Mio. € (5,9 Mio. €) angestiegen.

Der Personalaufwand ist im Wesentlichen durch die Rückstellung für Personalanpassungsmaßnahmen aus dem Resilienz-Programm „Fokus25“ auf 97,1 Mio. € (74,8 Mio. €) gestiegen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind von 11,1 Mio. € auf 9,9 Mio. € gesunken. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus der bilanziellen Korrektur der immateriellen Vermögensgegenstände in laufender Rechnung und der daraus resultierenden niedrigeren Abschreibungen.

30

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 123,0 Mio. € (54,4 Mio. €) ergibt sich insbesondere aus der bilanziellen Korrektur der immateriellen Vermögensgegenstände in laufender Rechnung in Höhe von 31,1 Mio. €, den Zuführungen zu Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen aus „Fokus25“ in Höhe von 33,7 Mio. € sowie dem Anstieg der IT-Beratungskosten für die Weiterentwicklung von IT-Applikationen in Höhe von 9,2 Mio. € auf 19,9 Mio. €. Darüber hinaus sind die Raumkosten im Geschäftsjahr von 5,3 Mio. € auf 16,4 Mio. € angestiegen. Dies ist auf neu bezogene Räumlichkeiten in München und Bietigheim sowie die Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen für unausgeglichene Dauerschuldverhältnisse aufgrund von Büroleerständen zurückzuführen.

Die Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 7,4 Mio. € (38,7 Mio. €) fallen entgegen unserer Prognose in 2022 wesentlich geringer aus und sind auf den gesunkenen Jahresüberschuss der NOVENTI HealthCare GmbH, München, zurückzuführen. Die NOVENTI HealthCare GmbH, München, liegt mit einem Ergebnis in Höhe von 7,4 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert in Höhe von 38,7 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die hohen Aufwendungen aus dem Resilienz-Programm „Fokus25“ sowie bilanzielle Korrekturen in laufender Rechnung zurückzuführen.

Die vereinnahmten Beteiligungserträge in Höhe von 2,2 Mio. € (1,2 Mio. €) bestehen aus Gewinnausschüttungen von Konzerngesellschaften. Der Anstieg resultiert insbesondere aus der gestiegenen Ausschüttung der KRONSOFT Development SRL, Brasov, Rumänien.

Das EBT belief sich auf -136,4 Mio. € (10,3 Mio. €). In Summe ergab sich ein erheblicher Jahresfehlbetrag in Höhe von 131,6 Mio. € (Jahresüberschuss 3,3 Mio. €).

7. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Jahr 2022 im Wesentlichen durch die Zuführung in die Kapitalrücklage in Höhe von 20 Mio. € des Anteilseigners und durch Ausleihungen von verbundenen Unternehmen geprägt. Die Inanspruchnahme des bilateralen Kreditrahmenvertrags über 80,0 Mio. € betrug zum 31.12.2022 67,4 Mio. €, davon 59,5 Mio. € als Kontokorrentlinie und 3,3 Mio. € als Avallinie. Weiterhin besteht unverändert ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 50,0 Mio. € für die Refinanzierung des Abrechnungsgeschäfts. Die Refinanzierungslinie aus dem Konsortialkreditvertrag betrug zum 31.12.2022 1.283 Mio. €. Die Zinskonditionen wurden im Geschäftsjahr leicht erhöht.

Zur Stärkung des Eigenkapitals hat die NOVENTI im Berichtsjahr Genussscheine in einem Volumen von 2,5 Mio. € ausgegeben. Diese haben im Geschäftsjahr vollständig am Verlust teilgenommen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war mit rund 45,5 Mio. € negativ.

31 Für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie Finanzanlagen wurden rund 30,2 Mio. € (94,5 Mio. €) aufgewendet.

Der insgesamt positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist durch in 2022 zusätzlich aufgenommene Darlehen und von Tochtergesellschaften bereitgestellte Liquidität in Höhe von 52,8 Mio. die Zuführung in die Kapitalrücklage von 20,0 Mio. € und der Ausgabe von Genussscheinen von 2,5 Mio. € gekennzeichnet.

Die NOVENTI konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr nachkommen.

8. Vermögenslage

Das Anlagevermögen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr, hauptsächlich aufgrund bilanzieller Korrekturen in laufender Rechnung, um 27,0 Mio. €.

Im Geschäftsjahr sanken die Finanzanlagen um 4,9 Mio. €, insbesondere in Folge von Abschreibungen aufgrund der voraussichtlich dauerhaften Wertminderung von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen.

Das Umlaufvermögen liegt zum 31.12.2022 mit 52,2 Mio. € (63,4 Mio. €) deutlich unter Vorjahrsniveau. Insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 31.12.2022 um 4,7 Mio. € gesunken, dabei wurden im Geschäftsjahr Einzelwertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen in Höhe von 1,5 Mio. € (0,5 Mio. €) gebildet.

Die Rückstellungen erhöhten sich zum 31.12.2022 auf 51,7 Mio. € (18,2 Mio. €). Wesentlicher Grund für den Anstieg sind die im laufenden Geschäftsjahr gebildeten Rückstellungen in Höhe von 31,4 Mio. € für Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen von „Fokus25“.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 51,7 Mio. € und belaufen sich zum 31.12.2022 auf 180,0 Mio. €. Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, insbesondere aufgrund der um 10,3 Mio. € gestiegenen Inanspruchnahme aus dem Rahmenkredit, um 8,3 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken zum 31.12.2022 auf 8,6 Mio. € (12,7 Mio. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen auf 51,3 Mio. € (5,3 Mio. €) und gehen insbesondere auf konzerninterne Verbindlichkeiten gegenüber der NOVENTI HealthCare GmbH, München, in Höhe von 47,9 Mio. € (3,4 Mio. €) zurück. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind aufgrund von gestiegenen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer gegenüber dem Finanzamt um 1,4 Mio. € auf 6,0 Mio. € gestiegen.

32 Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich zum 31.12.2022 auf 18,7 Mio. € (Eigenkapital 90,8 Mio. €). Die Eigenkapitalquote beträgt -8,7 % (35,8 %).

9. Zusammenfassung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr wurde ein deutlicher Jahresfehlbetrag erzielt und die Vermögenslage weist einen erheblichen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag aus. Die Vermögens- und Ertragslage im Geschäftsjahr wird insgesamt als unbefriedigend eingestuft und es bestehen daraus bestandsgefährdende Risiken der Gesellschaft.

Die Liquiditätslage der NOVENTI wird durch den Vorstand vor dem Hintergrund der gesicherten Finanzierung als geordnet bewertet.

10. Finanzielle und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft wird anhand der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und EBT (Earnings before Tax) gesteuert.

Für die Unternehmenssteuerung werden jährliche Budgetplanungen, eine rollierende Mehrjahresplanung, regelmäßige Forecasts und Liquiditätsplanungen für die Finanzmittel der Gesellschaft erstellt. Weiterhin wird zur Steuerung der Auftragseingang und die Kundenzahl sowie das geplante Investitionsvolumen herangezogen.

III. Chancen- und Risikobericht

Die NOVENTI ist aus der Geschäftstätigkeit vielfältigen Risiken ausgesetzt. Den bestehenden Risiken begegnen wir mit Planungsszenarien, die eine Umsatz- und Personalplanung und einen kostengetriebenen Produktentwicklungsprozess berücksichtigen.

Die nachfolgend dargestellten Chancen- und Risiken sind absteigend in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft aufgeführt.

1. Risiken der Unternehmensfortführung

Die negativen Cashflows in den Vorjahren sowie der hohe Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2022 führen zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft. Zum 31.12.2022 ist die Gesellschaft bilanziell überschuldet und ist daher möglicherweise nicht in der Lage, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Schulden zu begleichen. Bei der Gesellschaft besteht eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Das wesentliche bestandsgefährdende Risiko ist die Aufrechterhaltung der Finanzierung durch das Bankenkonsortium. Gemäß Sanierungsplan vom 16.1.2023 und der darin dargestellten Planung ist

33 die Gesellschaft bei Sicherstellung der Finanzierungsbedarfe mit überwiegender Wahrscheinlichkeit sanierungsfähig. Aufgrund der abgeschlossenen Sanierungsänderungsvereinbarung im Januar 2023 mit dem Bankenkonsortium steht der NOVENTI plangemäß ausreichend Liquidität bis zum Ende des Sanierungszeitraums Ende 2025 zur Verfügung. Die Fortführung der Gesellschaft ist daher nach der Beurteilung des Vorstandes überwiegend wahrscheinlich.

2. Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die NOVENTI wird sich auch in Zukunft in einem von Änderungen geprägten Umfeld bewegen. Die Digitalisierung der gesamten Gesundheitsversorgung wird durch den Gesetzgeber in Form von zahlreichen Neuregelungen vorangetrieben und mit gesteigerten Durchgriffsmöglichkeiten ermöglicht und begünstigt. Wir gehen davon aus, dass durch die Einführung des eRezeptes erhebliche Auswirkungen auf das Kerngeschäft zu erwarten sind.

In Anbetracht der weltweiten Entwicklungen und insbesondere durch den Ukraine Krieg, die Lieferkettenkrise und die Inflation, muss auch weiterhin mit einer unsicheren Wirtschaftslage gerechnet werden.

Die Schrumpfung und Verdichtung des Apothekenmarktes wird nach unserer Einschätzung anhalten und der Rückgang der Apothekenzahl mindestens in der Größenordnung der vergangenen Jahre liegen. Bei der NOVENTI kann es auch dadurch zu einem leichten Rückgang der Apothekenkunden kommen.

Die Abwanderung von Rezepten aus dem Gesamtmarkt an den Versandhandel wird abhängig vom weiteren Verlauf der eRezept-Einführung unter Umständen deutlich zunehmen. Die NOVENTI fokussiert sich auf das weiterhin stabile und sichere Kerngeschäft. Zusätzlich partizipieren wir an den Entwicklungen rund um Plattformangebote über die Beteiligung an gesund.de GmbH & Co. KG, München.

Im Bereich der Sonstigen Leistungserbringer werden nach unserer Prognose, nicht zuletzt aufgrund der demographischen Entwicklung, Kostenbegrenzungsmaßnahmen mittel- bis langfristig im Fokus stehen. Die Einführung des eRezeptes bzw. papierloser Verordnungs- und Versorgungswege ist auch in diesem Markt zu erwarten und befindet sich bereits teilweise in der Umsetzung. Aktuell geht man hier aber von einer gesamthaften Einführung nicht vor dem Jahr 2026 aus, wenngleich Einzellösungen (insbesondere im Zusammenhang mit dem eRezept) auch bereits vorangehend realisiert werden dürften.

- 34 Weitere Chancen bestehen im Bereich der Sonstigen Leistungserbringer, in dem die Wirksamkeitsnachweise und Dokumentationsnotwendigkeiten und damit einhergehenden steigenden Anforderungen der Regulatorik an die größtenteils manuellen Prozesse weiter an Bedeutung gewinnen werden.

3. Ertragsorientierte Chancen und Risiken

Wir erwarten einen weiteren Rückgang der Apothekenzahl und eine weiter voranschreitende Konzentration des Marktes mit einer Zunahme der Filialapotheken. Der im Berichtsjahr spürbare Wettbewerb wird weiter anhalten und Druck auf den Marktanteil und die Erlöse ausüben.

Der starke Wettbewerb sowie die Marktkonzentration bei den Warenwirtschaftsanbietern haben sich auch im Jahr 2022 fortgesetzt. In diesem Verdrängungswettbewerb ist der Druck auf die am Markt erzielbaren Konditionen zwar sehr hoch, dennoch sieht die NOVENTI Möglichkeiten im Rahmen einer fairen Preispolitik Steigerungen allen voran aufgrund höherer Produktions- und Finanzierungskosten durchzusetzen.

Durch den starken Kundenstamm im Apothekenabrechnungsbereich und den Ausbau der Krankenhausapotheken-Abrechnung der NOVENTI HealthCare GmbH, München, hat die NOVENTI eine hervorragende Ausgangslage für den weiteren Ausbau der Kundenbeziehungen.

4. Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Für die NOVENTI selbst besteht ein Liquiditätsrisiko i.S. des Zahlungsunfähigkeitsrisikos. Hinsichtlich der Zinsentwicklung gehen wir auch für das Jahr 2023 von weiteren Erhöhungen der Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank aus.

Dem Liquiditätsrisiko begegnet die Gesellschaft über eine adäquate und, soweit erforderlich, konzernweite Planung. Diese wird fortlaufend überwacht und gesteuert, sodass jederzeit sichergestellt werden kann, dass die NOVENTI über ausreichende Zahlungsmittel verfügt.

5. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Risikolage wird vor dem Hintergrund der bestehenden Bestandsgefährdung durch den Vorstand insgesamt als schlecht beurteilt. Die darüber hinausgehenden gesamtwirtschaftlichen, ertragsorientierten sowie finanzwirtschaftlichen Risiken werden durch den Vorstand insgesamt als vertretbar eingestuft.

Entscheidend für die Entwicklung der NOVENTI ist die planmäßige und erfolgreiche Umsetzung des Resilienz-Programms und der Sanierungsmaßnahmen.

35 IV. Prognosebericht

Im Dezember 2022 erwartete die Bundesbank für 2023 noch ein Schrumpfen des realen Bruttoinlandproduktes (BIP) um -0,5 %. Mittlerweile wurde die Prognose insbesondere durch die Entwicklung zu Beginn des Jahres 2023 auf -0,3 % leicht angehoben.

In unseren Planungsszenarien gehen wir weiterhin trotz der gesamtwirtschaftlichen Risiken von einem überdurchschnittlichen Wachstum der deutschen Gesundheitswirtschaft aus. Dies begründet sich aus dem fortschreitenden demografischen Wandel und dem überproportionalen Wachstum des Anteils älterer Menschen. Die Arzneimittelausgaben je Versicherten sind im Zeitraum von 2019 bis 2021 um 6,4 % p.a. gestiegen.

Gemäß Sanierungsgutachten vom 16.1.2023 und der darin dargestellten Planung ist die Gesellschaft bei Sicherstellung der Finanzierungsbedarfe mit überwiegender Wahrscheinlichkeit sanierungsfähig. Aufgrund der abgeschlossenen Sanierungsänderungsvereinbarung im Januar 2023 steht der NOVENTI plangemäß ausreichend Liquidität bis zum Ende des Sanierungszeitraums Ende 2025 zur Verfügung. Die Fortführung der Gesellschaft ist daher nach der Beurteilung des Vorstandes überwiegend wahrscheinlich.

In 2023 steht die erfolgreiche Umsetzung des Resilienz-Programm „Fokus25“ im Zentrum. Für die eingeleiteten Maßnahmen zur Rentabilisierung und Fokussierung des Produktportfolios sowie die Steigerung der Agilität und Effizienz der Organisation erwarten wir erste Ergebniseffekte im Jahr 2023 und die volle Ergebnisauswirkung der Maßnahmen in den Jahren 2024 und 2025.

Die Gesellschaft rechnet im Resilienz-Programm „Fokus25“ unter Betrachtung von Risiken für das Geschäftsjahr 2023 mit einem negativen EBT im unteren zweistelligen Millionenbereich und für 2024 mit einem deutlich positiven EBT. Für 2023 wird eine Gesamtleistung im unteren dreistelligen Millionenbereich erwartet. Es wird erwartet, dass sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag im Geschäftsjahr 2023 zunächst leicht aufbaut, bevor er sich im Geschäftsjahr 2024 deutlich reduziert. Die Finanzierungslinien werden in den nächsten 12 Monaten temporär weitgehend ausgeschöpft.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Gesellschaft aufgrund von Preisanpassungen moderat steigende Umsatzerlöse bei leicht steigenden Materialaufwendungen und deutlich steigenden Aufwendungen für bezogene Beratungsleistungen für Softwareentwicklung bzw. konzerninternen Verrechnungen. Der Kundenbestand wird sich bei grundsätzlich konstant bleibenden Auftragseingängen aufgrund der Konsolidierung im Apothekenmarkt weiter geringfügig rückläufig entwickeln. Die Personalaufwendungen werden aufgrund der Personalmaßnahmen in 2023 stark sinken und die übrigen Betriebsaufwendungen werden sich aufgrund der Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen sowie den damit einhergehenden Prozessoptimierungen und

36 Komplexitätsreduzierungen ebenfalls deutlich verringern. Darüber hinaus erwarten wir konstante Beteiligungserträge aus den verbundenen Unternehmen und eine deutliche Erhöhung der Erträge aus Gewinnabführungen.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2023 ein noch stark negatives EBT im unteren zweistelligen Millionenbereich erwartet. In den Geschäftsjahren 2024 und 2025 wird wieder ein positives EBT jeweils im unteren zweistelligen Millionenbereich erwartet.

Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gem. § 312 AktG

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Rechtsgeschäfte mit Dritten und andere Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht stattgefunden.

München, 30. August 2023

Vorstand der NOVENTI Health SE, München

Mark Böhm

Frank Steimel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die NOVENTI Health SE, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **NOVENTI Health SE, München**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der NOVENTI Health SE, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angabe im Abschnitt D. IV. im Anhang sowie die Angaben in Abschnitt III. des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die NOVENTI Health SE, München, bilanziell überschuldet ist. Die negativen Cashflows in den Vorjahren sowie der hohe Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2022 führen zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft. Die NOVENTI Health SE, München, ist daher möglicherweise nicht in der Lage, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Schulden zu begleichen. Bei der Gesellschaft besteht eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Entscheidend für die Entwicklung der NOVENTI Health SE, München, ist die planmäßige und erfolgreiche Umsetzung des Resilienz-Programms und der Sanierungsmaßnahmen. Gemäß Sanierungsplan vom 16. Januar 2023 und der darin dargestellten Planung ist die Gesellschaft bei Sicherstellung der Finanzierungsbedarfe mit überwiegender Wahrscheinlichkeit sanierungsfähig. Aufgrund der abgeschlossenen Sanierungsänderungsvereinbarung mit dem Bankenkonsortium im Januar 2023 steht der NOVENTI Health SE, München, plangemäß ausreichend Liquidität bis zum Ende des Sanierungszeitraums Ende 2025 zur Verfügung. Die Fortführung der Gesellschaft ist daher nach der Beurteilung des Vorstandes überwiegend wahrscheinlich. Wie in Abschnitt D. IV. des Anhangs und Abschnitt III. des Lageberichts dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten zusammen mit den anderen dort ausgeführten Sachverhalten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

42

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 8. September 2023

Ebner Stolz GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Lorenz Muschal
Wirtschaftsprüfer

Tatiana Schael
Wirtschaftsprüferin



HERAUSGEBER
NOVENTI Health SE
Marketing, Kommunikation & Kunde

© NOVENTI Health SE, 2023